

15. Better Gerhard in Boblingen.

Am andern Morgen schien die Sonne auf eine leichte Schneedecke, es war ein prächtiger Wintertag. Herr von Langenstein war sehr glücklich, als demüthiger Better erscheinen zu dürfen, er entschloß sich, zu Fuß nach Boblingen zu gehen. Beim Frühstück mußte er noch viele scherzhafte Reden wegen dieses Besuches hören, und als er wieder ernsthaft versicherte, daß er sich ungemein darauf freue, glaubte es ihm Niemand. Frau von Barrdorf besonders war überzeugt, daß er nur sein Späßchen mit der Familie triebe, selbst daß ihr Bruder ihr vorhin mitgetheilt, wie sein Nefse wirklich das dicke Buch, welches ihm neulich Pastor Buchen gebracht, mit hergenommen und schon früh Morgens lange darüber gebrütet habe, beunruhigte sie heute nicht.

Herr von Langenstein fühlte sich sehr froh, als er die unruhige Stube hinter sich hatte, der einsame frische Gang that seinem unruhigen Herzen wohl. Er eilte auch nicht sehr, und als er Boblingen vor sich sah, wurden seine Schritte noch langsamer. Lieblich lag es da im weißen Schneegewand und hellen Sonnenschein. Auf einem kleinen Hügel lag das Herrenhaus, davor der Garten,